

Nr. 140 / 11. Mai 2006 RO

Uni-Studierende gehen in die Luft

„Akademische Fliegergemeinschaft“ an der Universität Bremen (FVHF) mit außergewöhnlichem Angebot für Studierende /

Namhafte Institutionen beteiligt

Zusammenfassung: Dieses Angebot ist außergewöhnlich: An der Universität Bremen können Studentinnen und Studenten der naturwissenschaftlich-technischen Disziplinen nun auch Flugzeuge bauen und das Fliegen lernen. In Theorie und Lehrprojekten beschäftigen sie sich mit dem Flugzeugbau, in der Praxis schrauben sie Ultraleichtflieger zusammen und gehen für den Pilotenschein in die Lüfte. Möglich machen das der Uni-Fachbereich Produktionstechnik, die Flugtechnische Vereinigung Henrich Focke an der Universität (FVHF) und der Bremer Verein für Luftfahrt (BVL). Vorgestellt wird diese außergewöhnliche Initiative am Samstag, 13. Mai, 12 bis 16 Uhr, auf dem Flugplatz Rotenburg – mit einer Ausstellung von Ultraleichtflugzeugen, Vorträgen und Mitfluggelegenheiten.

Gleich mehrere renommierte Bremer Forschungsinstitute engagieren sich in der Flugtechnischen Vereinigung – unter anderem das Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung (IFAM), das Zentrum für angewandte Raumfahrttechnologie und Mikrogravitation (ZARM/Fallturm) und das Faserinstitut (FIBRE e.V.), allen voran jedoch der Fachbereich Produktionstechnik selbst.

Initiative mit Geschichte

Volltext: Im Fachbereich Produktionstechnik hatten 1995 ein paar flugbegeisterte Studenten den gemeinnützigen Verein FVHF gegründet und wenig später auch noch die Ultraleichtflug-Gruppe im BVL mit aufgebaut. In Professor Bernd E. Hirsch, einem passionierte Flieger, fand die Studenteninitiative einen starken Förderer. Aus der Luftfahrt-Industrie war der Produktionstechniker an die Universität gewechselt, begründete dort den Fachbereich Produktionstechnik mit und baute das Bremer Institut für Betriebstechnik und angewandte Arbeitswissenschaft (BIBA) auf. So entstand unter seiner Obhut in der BIBA-Halle auch das erste Fluggerät der Nachwuchsingenieure. Künftig werden in den Laboren der beteiligten Institute und einer eigens im ZARM eingerichteten Werkstatt Ultraleichtflieger entwickelt, konstruiert und gebaut.

Der Zweck des Vereins: Er soll Wissenschaft und Forschung dienen und den aktiven Flugsport durch die Weiterentwicklung und den Betrieb von Flugzeugen und Fluggerät fördern sowie seine Mitglieder bei der Ausübung des Flugsports und bei dem Erwerb von Fluglizenzen unterstützen. Die ehemaligen Studenten aus der Gründergruppe stehen schon lange im Beruf und Hirsch gehört dem Lehrbetrieb seit 2003 nicht mehr an, aber in den Vereinen engagieren sie sich noch immer. Gute Lehre spreche nicht nur den Kopf an, sondern begeistere auch für die Sache, meinen die leidenschaftlichen Piloten und Flugzeugbauer. „Durch die neu konstituierte Zusammenarbeit zwischen Uni, FVHF und BVL ergibt sich für die Bremer Studierenden die einzigartige Möglichkeit, ihr Fachgebiet nicht nur zu studieren, sondern auch umfassend zu erleben.“

„Akademische Fliegergemeinschaft“ steht für Praxis und Transfer

Die FVHF versteht sich als Bindeglied zwischen theoretischen Studieninhalten und der praktischen Luftfahrtanwendung. Gleichzeitig soll sie der Luftfahrt- und Zulieferindustrie als Forschungs- und Entwicklungspartner zur Verfügung stehen. Mit der Unterstützung durch die namhaften Mitglieder und Förderer bekommt die „Akademische Fliegergemeinschaft“ nun kräftigen Aufwind. Statt mit Absichtserklärungen glänzt die Vereinigung mit Taten. Neben der Suche nach Sponsoren realisiert die FVHF bereits einige Vorhaben: Während der Kauf eines Ultraleichtfliegers sowie eines Bausatzes in Vorbereitung sind, laufen an der Uni die ersten Vorlesungen und Projekte. Wer mag, kann sich auch in Studien- und Diplomarbeiten mit dem Thema beschäftigen.

Großes Interesse bei Studierenden

„Zusammen mit den Studierenden entwickeln, optimieren und bauen wir Kleinflugzeuge“, sagt Christoph Hoffmeister vom FIBRE. Das Institut ist gleich zweifach im FVHF-Vorstand vertreten. Hoffmeister ist Schriftführer, und FIBRE-Leiter Professor Axel S. Herrmann der zweite Vorsitzende. Einer der FIBRE-Forschungsschwerpunkte ist die Entwicklung von Hochleistungs-Faserverbundwerkstoffen für den Flugzeugbau. Entsprechend beschäftigt sich bereits ein erstes studentisches Projekt auch mit der Konstruktion eines neuen Seitenruders aus Kohlenstofffaser-

Verbundwerkstoffen (CFK). Am ZARM hat der Aerodynamik-Fachmann Holger Oelze parallel dazu ein Projekt mit dem Ziel gestartet, die Tragfläche eines Ultraleichtflugzeuges zu optimieren. Über die Anzahl der Anwärter für eine Fluglizenz kann der Wissenschaftler noch nichts Genaues sagen. Nur soviel: „Wir ermöglichen das Fliegen und wir werden die Flugausbildung fördern.“ Die Studierenden seien begeistert und es gebe zahlreiche Anfragen. Sicher bedeute das Angebot eine zusätzliche Belastung für die Wissenschaftler, aber wie die Studierenden seien auch sie mit großem Spaß bei der Sache.

Professor Bernd Kuhfuß, Dekan des Fachbereiches Produktionstechnik und erster FVHF-Vorsitzender sieht in der Initiative ein Erfolgskonzept der Universität Bremen bestätigt. „Es entspricht unserer Tradition, interdisziplinär und mit Praktikern zusammen zu arbeiten und Studierende aktiv ins Geschehen einzubeziehen. So gewährleisten wir eine umfassende Qualität in der Ausbildung. Dauerhaft und nachhaltig!“ Von einem auf Kurzfristigkeit angelegten Aktionismus hält er nicht viel: „Das Angebot ist als fester Bestandteil der Schwerpunktrichtung Luft- und Raumfahrt in den Studiengang Produktionstechnik integriert.“

Wer kann in der Flugtechnischen Vereinigung Henrich Focke mitmachen?

Die FVHF wendet sich vor allem an Studierende der technisch-naturwissenschaftlichen Studiengänge, die mit der Begeisterung für das Fliegen auch ein Interesse für die Luftfahrttechnik verbinden.

Grundsätzlich kann Mitglied des Vereins werden, wer bereit ist, den Verein bei der Erreichung und Bewältigung der gesetzten Aufgaben und Ziele zu unterstützen.

Sabine Nollmann

Fotos können in der Uni-Pressestelle angefordert werden; weitere Fotos unter www.zenair.com/images/hi-res (bei Autorennennung zur Veröffentlichung frei)

Weitere Informationen und Ansprechpartner für die Medien:

www.fb4.uni-bremen.de/studierende/misc/henrich_focke.html

www.bvl-ev.de (Bremer Verein für Luftfahrt e. V.)

Prof. Dr.-Ing. Bernd Kuhfuß, (Dekan Fachbereich Produktionstechnik, Universität Bremen)

Telefon 0421 218-40 45, E-Mail: bkuhfuss@uni-bremen.de

Dipl.-Ing. Christoph Hoffmeister (Faserinstitut e.V., Universität Bremen)

Telefon 0421 218-93 30, E-Mail: hoffmeister@faserinstitut.de

Während der Veranstaltung: 0172 404 47 70

Dipl.-Ing. Holger Oelze (ZARM, Universität Bremen)

Telefon 0421 218-21 54, E-Mail: uelze@zarm.uni-bremen.de

Universität Bremen

- Pressestelle -

Postfach 330 440

D - 28334 Bremen

Tel. 0421 - 218 2751

Fax: 0421 - 218 4270

E-Mail: presse@uni-bremen.de